

abo* ALBUM AUS LUZERN

Eine rudimentäre Gitarre hat er immer dabei: Und so werden lange Wanderungen zu Musik

Gitarrist Mario Castelberg veranstaltet in Luzern die Konzertreihe «Hobo Ho». Jetzt hat er mit seinem Lyft Trio das neue Album «Nord» veröffentlicht. Es ist geprägt von nordischen Landschaften.

Pirmin Bossart

25.09.2023, 17:00 Uhr

Jetzt kommentieren

abo* Exklusiv für Abonnenten

Mario Castelberg ist viel zu Fuss und mit Rucksack unterwegs. Neben den Schweizer Alpen liebt er die nordischen Landschaften. Er ist in Island, Schweden oder Norwegen gewandert. Lange Strecken, Einsamkeit, irgendwo das Zelt aufschlagen. «Ich habe eine rudimentäre Gitarre dabei, die praktisch nur aus einem Griffbrett besteht.» Sie bietet ihm nach langen Tagesmärschen Inspiration und Zuflucht. Oft entstehen, vom Erlebnis der Wanderungen geprägt, musikalische Motive und Ideen, die in seine Kompositionen einfließen.

Zarte Gebilde mit einem rauen Kern



Lyft Trio: Mario Castelberg (Mitte) mit Joël Banz (links) und Janic Haller.

Bild: zvg / Arthur Haerberli

Die acht Songs des dritten Albums «Nord» sind zarte Gebilde mit einem rauen Kern. Sie beginnen oft mit wenigen Tönen und entwickeln schnell eine klare Struktur. Das kann ein einprägsames Melodiemotiv, eine

Rhythmusspur, eine rockige Textur, eine Abfolge von Stimmungen sein. Die Musik auf «Nord» entstand zum grossen Teil aus Elementen, die Castelberg auf einer langen Wanderung in Norwegen gesammelt hat. Der melodische Grundton ist leicht melancholisch, das Tempo eher ruhig, Raum ist wichtig. Das macht die Bögen aus Verdichtung und Entspannung luftig und durchlässig. Und sie lassen Raum für schwebende Improvisationen.



Ein Stück wie «Das Arvenstübli» bringt den Sound von Castelbergs Lyft Trio sehr gut auf den Punkt: Die atmosphärischen Klanglandschaften, die sorgfältige Instrumentalarbeit, der ruhige Fluss und eine trotzdem latente Dramatik verleihen dem Album eine oft cinematische Qualität. Eine rauere Gangart von krautrockiger Intensität eröffnet sich mit dem Stück «Aus gutem Grund», das einen Kontrapunkt zum Ambient-Jazz-Flow des Albums setzt. Auch das experimentelle Stück «Gefestigte Persönlichkeit» ist ein klanglich avantgardistisches Soundmolekül, das frei von Ordnung und Harmonie in alle Richtungen expandiert.

Zwischen rockig und träumerisch

Mario Castelberg (Gitarre), Joël Banz (E-Bass) und Janic Haller (Schlagzeug) haben sich 2015 an der Jazzausbildung in Luzern kennen gelernt. Alle drei bringen verschiedene Interessen in die Band mit ein. So arbeitet Banz auch als Soundtechniker und produziert viel Techno-Musik. Janic ist viel im Popbereich tätig und «hat die schrägsten Ideen von uns dreien», wie Castelberg meint. Er selber ist am deutlichsten von Jazz

geprägt. Diese Vielfalt spielt eine wichtige Rolle in der Erarbeitung der Stücke.



Lyft Trio.

Bild: Reto Andreoli

Dass das Trio seine Musik als «Psychedelic Jazz» bezeichnet, hat nichts mit langen Gitarrenexzessen und flirrenden Soundeskapaden zu tun. Gemeint ist eher die Mischung aus träumerischen Klängen, Rock und Jazz-Einflüssen, die trotz klaren Strukturen auch etwas Sphärisches und Wandelbares hat. Im Januar und Februar ist das Lyft Trio Teil des Festivals «Suisse Diagonales Jazz» und damit auch schweizweit zu erleben. «Live kann unsere Musik schon auch aggressiver werden», sagt Castelberg. Seit einiger Zeit arbeitet der Gitarrist auch an einem Soloprogramm, das auf minimalen Ideen basierend sich möglichst frei entfalten soll.

Monatlich in der Gwärbi

Freie Improvisation ist auch der Kern der Konzertreihe «Hobo Ho» in Luzern: Einmal im Monat lädt das Trio von Mario Castelberg, Hans Peter Pfammatter (keys, synth) und Emanuel Künzi (dr) Gastmusikerinnen oder Gastmusiker auf die Bühne im Restaurant Gewerbehalle (Gwärbi). «Das freie Spielen, wo du jederzeit reagierst oder nicht reagierst, finde ich sehr befriedigend», sagt Castelberg, der mit andern Bands aber auch gekonnt klassische Jazz-Standards spielt.